



Anwendungsbeispiel.

Fotos: lowenerlight

Licht mit anderen Augen sehen

Das Dortmunder Start-up lowenerlight bietet LED-Leuchten für den professionellen Einsatz.

Kleine Handwerksbetriebe, mittelständische werkstoffverarbeitende Firmen und große Handelsunternehmen – sie alle haben eins gemeinsam: Die Suche nach Möglichkeiten, Geld zu sparen. Was vielen Verantwortlichen nicht bewusst ist: Mit den richtigen Leuchtmitteln lassen sich allein die Stromkosten um bis zu 40 Prozent senken, so das Ergebnis einer aktuellen Studie der Deutschen Energie-Agentur (dena). Ein Start-up aus Dortmund tritt nun an, diese Wissenslücke zu schließen: die lowenerlight GmbH, die sich auf die Entwicklung und den Vertrieb von LED-Leuchten für den professionellen Einsatz spezialisiert hat.

„Im Vergleich zu den konventionellen Neonröhren, die heute noch in fast allen Lager- oder Ausstellungshallen zum Einsatz kommen, sparen entsprechende LED-Lampen bis zu 75 Prozent Energie ein“, erläutert Konstantin Kreß, einer der beiden Gründer und Geschäftsführer von lowenerlight. Dadurch amortisiere sich der vergleichsweise höhere Anschaffungspreis gerade bei Unternehmen mit Zwei- oder Drei-Schicht-Betrieb auch relativ schnell. TÜV/GS- und VDE-geprüfte Leuchtmittel mit hoher Lebensdauer und bis zu fünf Jahren Garantie gäben zudem die Sicherheit, dass sich die Investitionen auch langfristig lohnen. Weitere Vorteile seien hohe

Lichtausbeute und der Verzicht auf giftige Materialien wie zum Beispiel Quecksilber. „Neben der Energie- und damit Kostenersparnis schonen LED-Leuchten die Umwelt – für viele Unternehmen ein höchst willkommener Nebeneffekt, da die Verbraucher immer stärker auf eine ‚grüne Produktion‘ achten“, führt Kreß aus.

Ob Fertigungs- oder Lagerhalle, Verkaufsraum oder Büro: Kunden von lowenerlight könnten dank des breiten Angebotsportfolios des Unternehmens schnell und ohne große Mühe auf die neue und zukunftsweisende Technologie wechseln, so die beiden Gründer. Dazu haben sie ein Service-Paket entwickelt, das sie ‚360 Grad-Ansatz‘ nennen. Vor Ort bei den Kunden werden die Anforderungen sowie die vorhandene Beleuchtungssituation analysiert. Dann wird gemeinsam mit den Kunden das optimal geeignete Leuchtmittel ausgewählt und ein individuelles Konzept für den Einsatz der neuen LED-Leuchten erstellt, auf Wunsch sogar inklusive Finanzierung. „Die Kosten der Anschaffung werden durch die Energie-Ersparnis nicht nur gedeckt, sondern schnell übertroffen. Man könnte also sagen: Die Leuchte bezahlt sich innerhalb kürzester Zeit selbst. Das erhält die Liquidität und spart langfristig enorm Geld ein“, erläutert Martin Kittel, zweiter Geschäftsführer von lowenerlight.

Kostenlose Entsorgung

Ist die Entscheidung für den Wechsel gefallen, installiert das Dortmunder Unternehmen die neuen Leuchten auf Wunsch vor Ort und entsorgt im Anschluss auch die alten Leuchtmittel – ohne Zusatzkosten, die normalerweise für die Entsorgung anfallen würden. „Gerade in Zeiten von immer höheren Stromkosten wird die Beleuchtung zu einem wichtigen Hebel. Es ist also an der Zeit, Licht mit anderen Augen zu sehen“, fasst Konstantin Kreß zusammen.



Martin Kittel (l.) und Konstantin Kreß, Gründer und Geschäftsführer von lowenerlight.